

SPD - Fraktion
Fraktion Die Grünen

Herr Bezirksbürgermeister
Mike Homann
Hauptstraße 85
50996 Köln

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Hist. Rathaus
50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0813/2020

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	15.06.2020

Änderungsantrag zu TOP 9.2.2 (Vorlage 0423/2020) - Bedarfsfeststellungs- und Planungsbeschluss für den Ersatzneubau der Brücke Am Tannenhof, Stadtbahnhaltestelle Michaelshoven in Köln-Rodenkirchen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

die SPD – Fraktion und die Fraktion Die Grünen bitten folgende Änderungen zu TOP 9.2.2. (Vorlage 0423/2020) auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen am 15.06.2020 zu setzen.

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen empfiehlt dem Rat der Stadt Köln folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung der Stadt Köln und die Betreiber der Stadtbahnstrecke zwischen Köln und Bonn (KVB und HGK) werden gebeten, anstelle des Neubaus der Brücke eine plangleiche beschränkte Querung bzw. einen höhengleichen beschränkten Bahnübergang herzustellen. Ein vergleichbarer Übergang befindet sich bereits an der Nachbarhaltestelle Siegstraße. Beim Eisenbahn-Bundesamt ist eine entsprechende Genehmigung zu erwirken.

Falls der Rat der Stadt Köln oder die Betreiber der Stadtbahnstrecke ein neues Brückenbauwerk errichten müssen, so sind die bisherigen (nicht barrierefreien) Rampen (für Radfahrer) ebenfalls neu zu errichten. Ein Treppenaufgang zur Verkehrssicherheit und Aufzuganlagen für mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger sowie eine Trennung von Radverkehr und Fußgängerverkehr auf einer ggf. breiteren Brücke werden begrüßt.

Begründung:

Das Brückenbauwerk an der Stadtbahnhaltestelle Michaelshoven wird sowohl von fahrad-fahrenden als auch mobilitätseingeschränkten Bürgerinnen und Bürgern stark genutzt. Eine

Steigerung des Verkehrs wird durch die temporäre Verlagerung des Rathauses Rodenkirchen und des Sozialamtes noch erhöht. Ein ebenerdiger Übergang ist aus diesem Grund wünschenswert. Eine erhöhte Unfallgefahr wird nicht gesehen, da der vorgeschlagene Übergang unmittelbar an der Haltestelle liegt und die Züge mit geringer Geschwindigkeit in die Haltestelle hinein- bzw. herausfahren. Ein neues Brückenbauwerk ohne Rampen - aber mit „Fahrradschiebeschienen - würde dem zunehmenden Radverkehr nicht gerecht werden.

gez. Dr. Klusemann

gez. Giesen